

Bezugspreis:  
Kassette 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierzehntägl. Nr. 1. ab 1. April 1895.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Nr. 173.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Vommer in Wiesbaden.

Samstag, den 27. Juli 1901.

XVI. Jahrgang.

## Frau Krüger.

(Von einem alten Trauspaß.)

Das kleine Häuschen an der Herkstraat in Pretoria, auf das die Buren der südafrikanischen Republik die Schritte richteten, so oft sie nach der Stadt kamen, ist verwaist. Die Gemahlin des großen Präsidenten Krüger ist am 20. Juli Vormittags im Alter von 67 Jahren verstorben, ohne daß es ihrem Gatten vergönnt gewesen wäre, der traurig und treuen Gefährten seiner Jugend, der Genossin seines Kühnes und seines Leides, die Augen zu schließen zu können.

Als „Gemahlin des Herrn Staatspräsidenten“ ist Frau Krüger niemals in die Erscheinung getreten. Selbst bei großen, offiziellen Festen, zum Beispiel bei der Wahl im Jahre 1897, als man dem wiedergewählten, allverehrten Staatsoberhaupt am Abend einen wirklich großartigen Festezug brachte, ließ sie den Herrn Gemahlin allein die Ehre genießen, sie selbst verharrete still und beobachtete im Hintergrund.

Und so war sie immer, das Muster einer bürgerlichen Hausfrau, lieb und flug, von eifrigem Fleiß und rührender Weiterntheit, allezeit bestrebt, dem angebeteten Watten in ihrer Weise und nach ihren Kräften die schwere Büde seiner Präsidentenpflichten zu erleichtern.

In der gewaltigen Pulsatur europäischen Lebens man man es lächerlich finden; aber für die schlichten Verhältnisse des Burenstaates, dem der große Krüger präsidierte, ist es natürlich, daß jeder Bur, den Geschäfte von einem einsamen, weiteren Platz mal nach der Stadt führte, auch dem „Oom Paul“ Guten Tag sagen, ihm die Hand schütteln will. Das war aber nicht so leicht, denn tagaus, tausend fuhr der Herr Präsident um neun Uhr in die Regierung oder ins Parlament, und dann war er für den Rest des Tages nur noch offiziell, im Instanzenwege, zu sprechen. Da mußten die frühen Morgenstunden zwischen sechs bis neun Uhr wahrgenommen werden. Zwischen fünf bis sechs Uhr wird's in Pretoria Tag. Da konnte man die alten, verwitweten Gestalten mit ihren Schubhüternbortenichtern sehen, wie sie das friedliche Präsidentenhäuschen förmlich belagerten, um den alten Oom „ond oor Oom Paul“ zu sehen und zu sprechen. Da konnte man sie dann auch sitzen sehen unter Oom Pauls Veranda, im — bereiteten Schweißen den alten Oom anstarrend. Der, selber trugig und knorrig, kannte seine Burchens und mochte wenig Federseisen mit ihnen, hatte aber auch keine Zeit dazu.

Wer seid Ihr?

Wo bleibt Ihr? (Wo wohnt Ihr, wo seid Ihr zu Hause? Wo liegt Euer Platz?)

Was wünscht Ihr?

Das waren seine Fragen, kura, barsch, rauh, wie das feste Gebiet, das des Buren Heimat ist. Damit war die Unterhaltung zu Ende. Das heißt, die mit „Oom Paul“, dem in der Regel schon der Boden unter den Füßen brachte.

Nun kam die „Oante“, um ihn abzulösen. „Na? Mynheer mag jetzt ein kummertje coffe?“

„Als ich u. bestellt, Oante!“

So leitete sie die Unterhaltung ein und brachte natürlich gleich ein „Kummertje Koffe“ mit. Das war dann allerdings noch kein Wasser auf die burlische Bläppermühle — eine solche gibt es überhaupt nicht! —, aber es gestattete dem gu-

(Nachdruck verboten.)

## Am gemeinschaftlichen Badestrand.

Bon Bruno Maund.

Leichte Wellen senkten und hoben das Meer am Strand an. Wässer und Wetter waren in einem Zustande, wie es sich die leidenschaftlichsten Badenden nicht besser wünschen könnten. So tummelten sich am gemeinlichen Badeplatz ganze Scharen von Damen und Herren im Wasser, und am Strand stand eine dichte Menge Neugieriger, welche Theils das schöne Landschaftsbild, theils die im Wasser befindlichen Personen betrachteten.

Unter diesen Letzteren befand sich auch Herr Viermann, ein reicher Bänker, der mit Bliden voller Befriedigung an einen Punkt hinauswachte, an welchem sich eine schlanken Madchen gestalt immer weiter ins Meer hinauswachte, soweit, daß ein Zug der Besorgniß um seine Tochter in dem Gesicht des Bankiers sichtbar wurde.

Der schönen Elisabeth Viermann war es aber recht wohl im Wasser und sie schaute mit einem triumphirenden Blick rückwärts, als wollte sie sagen: „Wer wagt es, mir so weit nachzuhümmern?“

Einer aber wagte es doch. Mit Schrecken gewahrte sie eine männliche Gestalt im Badeanzuge, die sich ihr, ebenfalls schwimmend, näherte. Obgleich von Natur nicht furchtlos, und Elisabeth es doch achtete, nach der Küste zu gucken, von welcher sie ziemlich weit entfernt war, ihre Besorgniß war in der That gerechtfertigt, denn der Schwimmer näherte sich ihr in gewaltigen Stößen, ergriff sie mit einem Arm, den er um ihre Taille leigte, und rückte mit der anderen Hand den noch weit entfernten Lande zu. Natürlich begann Elisabeth sofort um Hilfe zu rufen, hieß aber inne, als ihr Belästiger sie mit ruhiger Stimme so anredete: „Bitte, mein Fräulein, schenken Sie mir einen Augenblick Gehör.“

„Nebenall, wo Sie wollen“, entgegnete das schöne Mädchen, zischend atmend, „aber Sie werden selber einsehen, daß hier nicht der Ort ist.“

„Für mich nicht“, stieß das junge Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und

„Für mich nicht“, entgegnete das schöne Mädchen hervor, „und



raffungsbefehl abstimmen wollte, einen so kühlen Empfang bereit hatte. Die Heiterkeit der zahlreichen Augenzeugen des Vorfalls, die sich infolge der Angriffe auf der Treppe eingehenden hatte, kann man sich leicht vorstellen.

**Erfolgreiche Flucht.** Am 4. Juni 1888 begriß sich der Soldat Caron vom 49. Infanterie-Regiment in Bayonne nach Verübung einer viertägigen Arreststrafe an einem Sergeanten, flog dann über die Wälle, fiel in einen Graben und wurde schwer verletzt zum Lazarett gebracht. Aus diesem entfam er über die spanische Grenze, worauf ihn der Kriegsrath des 18. Armeecorps am 5. Oktober desselben Jahres zum Tode verurteilte. Caron heiratete in Spanien, wurde aber schließlich vom Heimweh besessen und lehrte, da ihm der französische Consul in Bilbao nach einer inzwischen eingetretenen Amnestie Straflosigkeit zusicherte, nach Frankreich zurück. Fünf Jahre schon hatte er mit seiner Familie ruhig in Toulouse im Arrondissement Versailles gewohnt, als ihn am 2. Juli. d. J. zufällig die Gendarmerie entdeckte und verhaftete. Die Amnestie hatte sich nur auf die Fahnenflucht erstreckt, nicht aber auf die Vergreifung an einem Vorgesetzten. So wurde Caron von neuem vor den Kriegsrath des 18. Armeecorps verurteilt, der ihn aber jetzt freisprach. Der Hauptzeuge, der mißhandelte ehemalige Sergeant, war zu den Verhandlungen nicht erschienen, und zwei frühere Gefreite wußten sich des Vorfalls nicht mehr genau zu erinnern.

**Das Nein der Braut.** Stoff zu einem lustigen Einakter bietet ein Ereignis, das sich kürzlich in einem Pariser Vororte zutrug. Vor dem mit einer Schärpe angetheuerten Maire des Städtchens stand ein liebendes Paar, umgeben von seinen Angehörigen und den übrigen Hochzeitsgästen. Der Maire batte die übliche Frage an den Bräutigam gerichtet: „Sind Sie gewillt, M. R. zum Weibe zu nehmen?“ und erhielt ein freudloses „Nein“ zu Antwort. Als dann aber die Reihe an die Braut kam, erscholl ein vernehmliches „Nein“ von ihren Lippen. Der Bräutigam war wie vom Donner gerührt, bis die Braut unter Thränen versicherte, sie habe sich in der Verwirrung nur versprochen. Es wäre nun das Einzigste gewesen, wenn der Bürgermeister die Frage wiederholte, aber dagegen liegt das Gesetz „Nein“. Nach dem Code Napoleon müssten alle Formalitäten wiederholt werden, und von neuem hatte das Aushängen der Ankündigung der Trauung zu erfolgen. Es blieb also nichts übrig, als das Hochzeitsmahl abzubestellen, ebenso die kirchliche Trauung, und die Gäste beimzudenken, und Braut und Bräutigam mußten sich Lebewohl sagen. Nach einigen Tagen konnte dann die Hochzeit ohne Störung gefeiert werden, und Mademoiselle wurde endlich Madame.

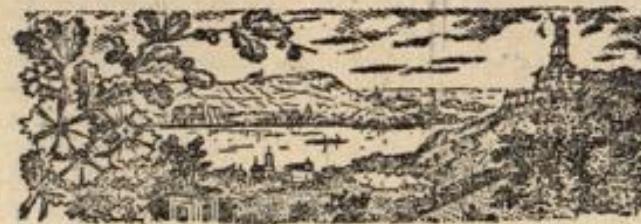
**Sie ist meine Tochter!** Ein kleines Sittenbild aus dem Pariser Straßenleben, dessen Deutung das Geheimnis der Beteiligten bleibt. Eine junge Modistin von 19 Jahren, die hübsche Adele B. . . . ging gegen 2 Uhr durch die Avenue Opera. Ihren Spuren folgte ein älterer, sehr fein gekleideter Mann, der plötzlich vorausgeht, eine Droschke herbeifürt und sich zu dem Mündchen wendet: „Komm, Loui, es steht Dich niemand.“ Da sich Adele weigert, an folgen, nimmt sie der Herr beim Arm und will sie in den Wagen hineindringen. Adele wird wütend und versetzt dem Alten eine schreckbare Ohrfeige. Da sich Leute sammeln und auch ein Schutzmann dazutrifft, ändert sich die Scene. Der Alte hat Thränen im Auge und ist tief erschüttert. Die Unglückliche erkennt mich nicht. Sie ist meine Tochter und hat ihren Vater geohrfeigt. Der Schutzmann bringt beide in der Droschke auf das Polizeibureau, und dort erzählt der Alte den Roman seines Lebens: er heißt Alme R. . . . ist Kaufmann in der Rue du Poitou; seine Frau ist ihm vor zwölf Jahren mit seinem kleinen Louis d'Or gelassen und seitdem nicht mehr seine Tochter. Endlich fahrt er heute Louise, die ihrer Mutter frappant ähnlich sieht. Aber ich heiße ja Adele, wohne bei meinem alten Vater auf dem Boulevard Saint-Michel und Sie haben sich doch meine Nehnlichkeit verleiten lassen. Verzeihung, mein Herr. Es tut mir leid, daß ich heftig wurde. Der alte Herr war noch immer sehr erschüttert. Dann aber verließ er mit Adele, die also nicht seine Tochter war, das Polizeibureau.

**Ein deutsches Löschkommando** in Ruhland. Aus Petersberg wird gemeldet: Der Kommandant der „Charlotte“ entstand am Mittwoch sofort nach Ausbruch des großen Schadenfeuers auf der Gutejew-Insel, noch bevor ausreichende Hilfe durch die Feuerwehr zur Stelle war, ein Feuerlöschkommando von 120 Mann unter den Leutnants z. S. Lohmann, Humann und v. Belthheim. Das Kommando arbeitete ununterbrochen von 11½ Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends. Nach amtlicher Erklärung ist es in erster Linie der Wirkamkeit des deutschen Löschkommandos zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und zahlreiche hölzerne Gebäude gerettet wurden. — Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir statteten gestern gegen 6 Uhr Abends mit den Großfürstinnen Kiriil, Boris und Andrei dem Prinzen Walbert an Bord der Charlotte einen Besuch ab. Am Abend folgte der deutsche Botschafter mit seiner Gemahlin, die Mitglieder der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte, der deutsche Generalkonsul und die Spiken der deutschen Kolonie eine Einladung des Kommandanten der Charlotte an Bord des Schiffes.

**Ein dreizehnjähriger Vatermörder.** In der Nähe von Odessa hat sich ein schreckliches Familiendrama abgetragen. Der 13-jährige Peter Kutschierenko entwickelte häufig aus dem Elternhaus, um gemeinsam mit andern Altersgenossen kleine Diebstähle in den benachbarten Dörfern auszuführen. Als Kinderjungen übernahm die Polizei den nichtsnutzigen Jungen zur Beiführung, sobald er auf seinen Abendbeschäftigungen erwischt wurde, den Eltern. Kürzlich nun band der Vater seinen unerathenen Sohn zur Strafe in der Scheune an einen Stuhl und hieß ihn dort bei Wasser und Brot vier Tage fast. Der Vater that aber ihr Sohn leid. Abends schlich sie sich in die Scheune und befreite ihn. Der Tagesschaden stieg durch das Fenster in die elterliche Wohnung, ergriff ein Beil und tödete mit einem Schlag den schlafenden Vater. Am nächsten Morgen wurde der Mord entdeckt. Da die Schweiter den Vater in des Vaters Zimmer bemerkte, fiel der Verdacht auf den Sohn. Nach kurzen Suchen fand man ihn in einer kleinen Scheune des Nachbardorfes. Es begann eine regelrechte Heißjagd auf den jungen Mörder. In höchster Angst floh dieser in den Brunnen und wurde bald darauf als Leiche heraufgezogen.

**kleine Chronik.** Der Personenzug 2.15 den Basel nach Mühlhausen ist entgleist. Todt blieben eine Frau und ein Bremser, schwer verletzt sind drei Passagiere. Der Materialschaden ist bedeutend. — Der junge Opernsänger Wurter aus Trient verirrte sich am Sonntag Abend beim Abstieg vom Faulhorn über schneige Blatte Breitlauenen, wobei er auf schmalen Felsbändern hinab bis an Schwundstuh gelangte. Hier stürzte er etwa 15 m tief ab und blieb auf einer Terrasse liegen, da er an einer kleinen Tanne halt fand. Ein Weiterkommen war unmöglich. Wurter zündete daher ein Notfeuer an, das in Ölgewässer bemerkte wurde. Noch in der Nacht brach eine

Rettungskolonne von 19 Mann auf, der nach schwieriger Arbeit das Rettungswerk gelang. Zwei Männer mußten an Seilen tief herabgelassen werden. Der Bergungslüftete, der merkwürdigerweise keine gefährlichen Verletzungen davongetragen hatte, wurde ins Kurhaus Breitlauenen gebracht. — Gestern Mittag stand in dem dichtbevölkerten Centrum der Stadt Batum (Kaukasus) eine Explosion statt, bei welcher viele Personen getötet wurden. Mehrere Offiziere werden vermisst. Einzelne Häuser sind zerstört. An der Unglücksstelle werden abgerissene Gliedmaßen gefunden. Die Zahl der Opfer läßt sich bisher noch nicht annähernd angeben. Das Centrum der Stadt liegt in Trümmern. — Acht Mitglieder der Verwaltungen der Agrarbank und Handelsbank in Charkow (Rusland) wurden verhaftet. Die Entlassung aus der Haft kann nur gegen Stellung einer Caution von 6 Millionen Rubel für die Mitglieder der Agrarbank und 3,200,000 für die Mitglieder der Handelsbank erfolgen. — Um die Schäden an der Brooklyn Brücke zu befreien, ist eine größere, etwa 4 Tage erfordernde Reparatur nötig. Die Hängestäbe oder Seile sind nahe an dem Verbindungspunkt mit den Brückentabern abgerissen. Der Staatsanwalt untersucht, warum die Beschädigung zu verheimlichen versucht wurde.



### Aus der Umgegend.

**\* Vom Lande,** 26. Juli. Auch in die Landwirtschaft greift das maschinelle Getriebe mächtig hinein. Zur jetzigen Erntezeit kann man in den hiesigen Gemeinden beobachten, daß bei weitem nicht so viel Schnitter in den Fluren beschäftigt sind, wie in den früheren Jahren. Jetzt arbeiten vielfach landwirtschaftliche Maschinen, welche allorts gekauft werden, angeregt durch die vielfachen landwirtschaftlichen Ausstellungen. Wo man, des kleineren Anwesens wegen, nicht in der Lage ist, dergl. Maschinen zu kaufen, möge man sich zusammenhun und gemeinsam den Ankauf bewirken. Bei den teuren Schnitterköpfen in Folge Arbeitermangel machen sich gerade die Fruchtschneidemaschinen bald bezahlt.

**z Erbenheim,** 25. Juli. **Schulferien.** Mit dem gestrigen Tage haben an unserer Volksschule die Sommerferien auf 3 Wochen begonnen und beginnt der Unterricht somit wieder Donnerstag den 15. August. — Der Roggen ist eingearbeitet und hat dessen Ertrag vollauf befriedigt. Ungünstig steht der Weizen. Einem mittleren Ertrag liefern Hafer und Gerste. In den nachstesten zu belegenden Feldern hat der Schnitt des Weizens wie überhaupt der Sommerfrucht begonnen. Nach Verlauf von 14 Tagen dürfte das Getreide — günstiges Wetter vorausgesetzt — geerntet sein. Die anderen Feldfrüchte, Kartoffeln, Dicke und besonders Buckwheat, stehen durchweg schön und berechtigen zur Hoffnung auf eine volle Ernte. Nur die Gemüsearten sind etwas zurück, dürften aber das Versäumte wohl noch nachholen, falls der ersehnte Regen nicht allzu lange ausbleibt. Obst giebt es hier, wie in der ganzen Umgebung, wenig. Nur die verschiedenen Steinobstsorten liefern zufriedenstellende Ertrügnisse.

**\* Kastel,** 25. Juli. Eine Unzuträglichkeit macht sich auf hiesigem Bahnhof dadurch bemerkbar, daß man häufig beim Aus- und Einsteigen den dastehenden Eisenbahntrain überfletern muß. Ein Augenzeuge berichtet und darüber das Folgende: Am vorigen Dienstag wollte ich den Abends um 6,26 Uhr in der Richtung nach Frankfurt fahrenden Zug benutzen; zu diesem Zweck mußten die Passagiere mit Kind und Regel über die Wagen des Zuges flettern, der mittlerweile auf dem ersten Gleis in der Richtung nach Wiesbaden eingelaufen war. Durch den Umstand, daß der Schluss des letztgenannten Zuges an dem Übergang nach dem Trajekt Kastel-Mainz hielt, konnte man den Frankfurter Zug nur auf diese gefährliche Art des Überfleterns erreichen. Hoffentlich schafft die Eisenbahndirektion hier Wandel.

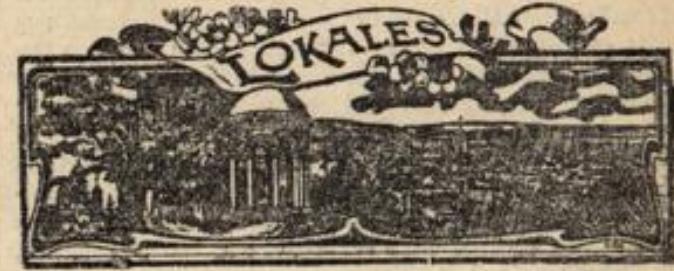
**D. Mainz,** 25. Juli. **Kriegsgericht.** Der Musketier Joes Wäiter aus Würzburg von der 9. Compagnie des 88. Inf.-Regts. hatte von den Reservemannschaften zum Einkauf von Erinnerungsgegenständen nach und nach die Summe von 166 M. 55 Pf. erhalten, das Geld aber unterschlagen und für sich verwendet. Am 21. Juni öffnete der Angeklagte mittelst Nachschlüssels die Stube und das Spind des Feldwebels und stahl daraus die Übung der Soldaten im Betrage von 576 M. Von dem gestohlenen Gelde zahlte er 40 M. an den Reiteranten für Gegenstände der Reservemannschaften, 54 M. verwendete er für sich, der Rest des Geldes wurde bei ihm vorgefunden. Der Angeklagte leugnete, er will das Geld von einem „unbekannten Kanonier“ erhalten haben. Auch hatte er sich der Gehaltsverweigerung schuldig gemacht. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis, 3 Jahren Chorverlust und Verzierung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

**r Niederhauen,** 26. Juli. Die Bauarbeiten der Wasserleitung schreiten schnell vorwärts. Die Erdarbeiten werden durch italienische Arbeiter gemacht. An schwierigen Verkehrsstellen wird Nachts gearbeitet. — Die Getreideernte liefert ziemlich gute Erträge, dagegen lassen Klee und Futterkräuter zu wünschen übrig. — Das Steinobst bringt eine gute, das Kernobst eine geringe Ernte. — Die Kurhäuser sind jetzt besetzt, auch die Privatlogis werden reichlich in Anspruch genommen.

**\* Langenschwalbach,** 26. Juli. Die Kreis-

trüben Wettere gut befahren. Angetrieben waren 19 Bullen, 23 Kühe, 44 Rinder. An Prämiens wurden 690 M. ausbezahlt und zwar für Vogelsberger Bullen: 1) der Gemeinde Wehen und 2) Alberti in Nettetal je 40 M., 3) Wilh. Ruppert in Ehrenbach 5 M. Vogelsberger Kühe: 1) Wilh. Deuter in Orlen 30 M., 2) Heinr. Christmann in Limbach 30 M. und Wilh. Knoll in Beuerbach 5 M. Vogelsberger trächtige Rinder: 1) Hermann Mehl in Limbach und 2) August Rau in Wehen je 20 M. Vogelsberger jüngere Rinder: 1) Wilh. Müller in Wiesbach und 2) Karl Engelhardt in Neuhof je 10 M., 3) Carl Steckenmeyer in Wörthdorf 5 M. Simmenthaler Bullen: 1) Carl Hies in Strinz-margaretha und 2) Ludw. Kraft in Wehen je 40 M., 3) August Brand in Beuerbach 5 M. Simmenthaler Kühe: 1) Heinrich Schauf in Limbach, und 2) Carl Hies in Strinz-margaretha je 30 M., 3) Christian Biss in Limbach 20 M., 4) Adolf Schmidt in Niederlibbach 5 M. Simmenthaler trächtige Rinder: 1) Christian Biss in Limbach und 2) Carl Hies in Strinz-margaretha je 20 M., 3) Carl Haymann in Hennenthal 20 M. Simmenthaler Rinder: 1) Carl Menges und 2) Heinrich Gerhard in Strinztrinitatis je 10 M. Lahn-Bullen: 1) Gemeinde Limbach und 2) Wilh. Ernst in Holzhausen ü. A. je 40 M., 3) Carl Müller in Panrod 20 M. Lahn-Kühe: 1) Pet. Frankenstein in Kesselbach und 2) August Alberti in Hühnerkirche je 30 M. Trächtige Lahn-Rinder: 1) Carl Müller in Panrod und 2) Heinrich Kimpel in Orlen je 20 M., 3) August Gapp in Kettenschwalbach 5 M. Lahn-Rinder: 1) Carl Müller in Panrod und 2) Wilh. Müller in Beuerbach je 10 M. Die Gemeinde selbst hatte den Festteilnehmern einen hübschen Empfang bereitet und den Ort feierlich geschmückt.

**\* Rüdesheim,** 26. Juli. Mit Freuden ist ein neues Verkehrsmitte auf dem Rhein zu begrüßen, daß seit einigen Tagen im Betrieb ist und, wie seine starke Benutzung beweist, einem sichtbaren Bedürfnis entspricht. Die als fleißige, tüchtige Schiffer bekannten Brüder Sinsig dahier haben sich nämlich ein Motorboot angeschafft, das vorzugsweise dem Verkehr von hier nach Bingen dienen soll, aber auch alle sonst gewünschten Fahrten zwischen den einzelnen Rheinorten ausführt. Namentlich wird das fahrtgehende Boot auch noch zur Nachtzeit, wo der übrige Trajektverkehr ruht, zu Diensten stehen, wodurch einem lang empfundenen Mangel glücklich abgeholfen wird. Das soll gebaute Fahrzeug ist durch die Königliche Strombauverwaltung auf seine Fahrtüchtigkeit gehörig geprüft worden. Alsdann wurde die Genehmigung zum Betrieb durch die hiesige Polizei-verwaltung ertheilt.



**\* Wiesbaden,** 26. Juli. **Die Fortschritte des Katholizismus.** Dieser Tage waren es hundert Jahre her, daß der erste Pfarrer unserer katholischen Gemeinde sein Amt antrat. Bis zum Jahre 1780 war die damals fürstlich nassau-ösungische Residenzstadt Wiesbaden mit ihren 2000 Einwohnern rein evangelisch; es gab wohl einige Katholiken in dem Städtchen, allein diese durften ihren Glauben nicht öffentlich ausüben, und wenn sie einen Gottesdienst besuchen wollten, mußten sie nach 2 Stunden entfernten Dörfern Frauenstein gehen. Da ertheilte Fürst Friedrich August, welcher das Unwürdige dieser Glaubensunterdrückung eines Theils seiner Untertanen einsah, am 12. April 1800 den Katholiken Wiesbadens einen Freibrief, welcher ihnen gestattete, ein Bethaus (vorläufig ohne Thurm) zu errichten und darin die Andachtsgesetze vorzunehmen. Außer dem Bethause sollten jedoch keinerlei Ceremonien stattfinden, auch sollte kein Geistlicher im Ornat über die Straße gehen. Das Patronatsrecht der Gemeinde wurde der gräßlich Walderdorff'schen Familie übertragen. So constituierte sich denn die katholische Gemeinde und erlangte auch durch die Fürsorge des Grafen Franz Philipp Wilderich von Walderdorff alsbald die Mittel, um ein kleines Bethaus für 6000 Gulden zu erwerben. Im nächsten Jahre, am 24. Juli, trat der erste Pfarrer, Michael Kremer aus Neudorf, sein Amt an. Einige Zeit später gestattete die Regierung, um das Residenzstädtchen zu vergrößern, den Zugang von Bewohnern ohne Rücksicht auf ihre Confession, und die katholische Gemeinde wuchs dadurch beständig. Aber noch Jahrzehnte lang mußte man sich mit dem Betraale in der Marktsstraße begnügen. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde, nach mancherlei Glaubenskämpfen der Gemeinde, die Bonifatiuskirche fertiggestellt. Seitdem ist die hiesige katholische Gemeinde sietig gewachsen, sie zählt jetzt etwa 29,000 Seelen.

**\* Ausgewiesen** wurde laut Bekanntmachung unseres Herrn Regierungspräsidenten der am 4. Februar 1881 zu Hohenelbe in Österreich geborene österreichische Staatsangehörige Handelsmann Siegmund Zinnacker auf Grund des § 362 des Reichsstrafgesetzbuches aus dem Gebiete des Deutschen Reiches.

**\* Steckbrieflich verfolgt** wird der 24 Jahre alte Ludwig Knops, über den die Untersuchungshaft wegen Unterstüzung verhängt worden ist. — Gegen die Chefarzt Margaretha Baer geb. Victor, geboren zu Wombach am 13. März 1849, zuletzt in Wiesbaden, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Übertretung des § 361 Str.-Ges.-B. verhängt. Seitens des hiesigen Amtsgerichts wird eracht, dieselbe zu verhafsten und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuführen.

**\* Aus der „Saurengurkenzeit“.** Auf einer Kleinbahn unweit Wiesbaden betrat der Schaffner das Frauenabteil und bemerkte hier einen Mann, der in aller Geiligkeitzucht den seiner brennenden Zigarette entlockten blauen

ungen nachsahne; auch war dem Passagier sein Hund gefolgt. Als das der Uniformierte bemerkte, mache er den Mann mit strenger Amtsmiene auf sein Thun aufmerksam. Doch unser Passagier war kurz entschlossen, flügs flog die Zigarette zum Fenster hinaus und eins, zwei, drei sah auch der Hund schon an der frischen Luft. Als eine halbe Stunde später der Zug an der Station O. sein Ziel erreicht hatte, meldete der Beamte dem Vorsteher die Vergehen seines Fahrgastes. Der Vorsteher hörte die Meldung an, schüttelte aber etwas ungläubig das Haupt und sagte mit lächelnder Miene: „Dass der Mann geraucht hat, gebe ich zu, aber dass er seinen Hund bei sich hatte, glaube ich nicht, denn das heißt ja bereits eine geraume Zeit hier am Platze.“ Und richtig, das kluge Thier empfing seinem Herrn freudig winselnd und — hielt sogar in der Schnauze die apportirte Zigarette. Wer's nicht glaubt, zahlt einen Thaler!

\* **Der ortsübliche Tagelohn**, wonach die Krankenfassenbeiträge und Krankengelder festgesetzt werden müssen, ist nach Anhörung der betr. Ortsfrankenkassen von Seiten der Regierung neu geregelt und wie folgt festgesetzt worden: Für jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren M. 1.40, für weibliche M. 1.20; für männliche Arbeiter über 16 Jahren M. 2.70 und für weibliche M. 2.00. Die Bestimmung tritt mit dem 1. Januar n. J. in Kraft.

\* **Schutz gegen Radfahrer**. Zu der unter vorstehender Spinnmarke in Nr. 169 erschienenen Notiz heißt es der betr. Radfahrer mit, dass er nicht nach dem Unfall gleich weggefahren sei, sondern einige Zeit gewartet und die Frau gefragt habe, ob sie verletzt sei. Diese habe allerdings vor Aufregung nicht sprechen können. Dann sei er zur Polizei gerichtet, ein Anderer wäre ihm aber zuvorgekommen. Der Graben, in den die Frau stürzte, sei höchstens 1 Meter tief gewesen. Da die Frau trotz allen Schellens und Rufen nicht ausgewichen sei, trage dieselbe auch ein gut Theil der Schuld an dem Unfall. (Gerade das viele Klingeln und Rufen macht viele Passanten verwirrt, die dann nach der unrechten Seite ausweichen. Red.)

h. **Vom Hirschlag getroffen** wurde gestern Nachmittag in der Dozheimerstraße ein vor einem leichten Karren bespanntes Pferd. Dasselbe soll einer Conserverfabrik in Biebrich gehören.

F. **Auf nach Sonnenberg!** — so lautet die Parole des hiesigen „Kath. Männer-Vereins“ für Sonntag. In dem so herrlich und romantisch unter der alten Kitterburg gelegenen großen und schattigen Gartenlokal zum „Kaiser Adolf“ wird der Verein sein Sommersfest abhalten und seine Mitglieder bei Frohsinn und Scherz in der bekannten gemütlichen Weise vereinen. An Unterhaltung dürfte es nicht fehlen, zumal außer der eignen tüchtigen Gefangenabteilung auch der „Gästelienverein“ Sonnenberg seine Mitwirkung zugesagt hat und eine gutbesetzte Musikkapelle zum lustigen Tanz aufspielen wird. Wie man sieht, ist nichts zur Herbeiführung einer abwechslungsreichen Fidelitas veräumt, und wenn der Himmel ein heiteres Gesicht aufsetzt und alle Theilnehmer den erforderlichen Durst und Humor mitbringen, so wird der Nachmittag sich so gestalten, dass Federmann voll Befriedigung über die schön verlebten Stunden heimwärts wandert. Gäste und Freunde, wie immer, sehr willkommen.

\* **Walhalla**. Die Operette „Der Vogelhändler“ von Zeller ging Donnerstag Abend bei gut besetztem Hause im Walhalla-Theater in Scene. Das Sujet ist bekannt und kam, von kleinen Unebenheiten abgesehen, vollendet zur Aufführung, so dass es an reichlichem Applaus nicht fehlte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verschleiern, auf eine gewiss unbewusste Störung durch den Herrn Musikdirektor hinzuweisen. Durch sein Dastchen auch während dem Ruhen der Musik entzieht er einigen Theaterbesuchern den Blick auf die Bühne und wird diesen dadurch der Genuss des Stücks beeinträchtigt. Entweder die Sige müssen hinter dem Dirigenten frei bleiben, oder dieser muss ebenfalls von seiner Sitzgelegenheit Gebrauch machen. Doch das nur nebenbei. Aufmerksam wollen wir insbesondere darauf machen, dass die Reihe der Aufführungen des pikanten Vaudevilles „Wie man Männer fesselt“, des seitherigen Zugstücks des Heinrich'schen Ensembles, mit der heutigen Freitags-Aufführung vorläufig ihr Ende erreicht. Morgen findet die Erstaufführung des Kraatz-Stobitzer'schen urkomischen Schwankes „Mamelle Tourbillon“ statt, zu der die Proben unter persönlicher Anwesenheit des Herrn Kurt Kraatz noch immer eifrig betrieben werden. Sonntag wird ebenfalls „Mamelle Tourbillon“ in Scene gehen. — Im Walhalla-Restaurant übt das Wiener Künstler-Quartett, dessen wirklich künstlerische Leistungen an dieser Stelle mehrfach gewürdigt wurden, allabendlich eine ungeschwächte Zugkraft aus. Heute Freitag veranstaltet das Quartett zum ersten Male einen Opernabend. Das Ensemble verfügt über vorzügliche Opern-Arrangements, mit denen es stets, obwohl sie nicht ganz dem Charakter eines Bier-Concertes entsprechen, stürmischen Beifall erntet. Die serösen Darbietungen des Quartetts sind der Beachtung jedes Musikkenners und -freundes wert und vertragen jede Kritik. Der Eintritt ist frei.

\* **Johann Strauß**, welcher mit seinem Wiener Orchester übermorgen, Sonntag, um 4 und 8 Uhr im Kurgarten concertieren wird, ist der noch sehr jugendliche Sohn des Hofballmusikdirektors Eduard Strauß, der mit seinem Großvater und seinem Oheim die musikalische Begabung und das Dirigenten-Genie gemein hat, der sich jedoch insbesondere von den alten Strauß' unterscheidet, als sein Taststock sich nicht in tanzenden Kunststückchen und Koketterien bewegt, sondern in würdiger Ruhe und ungezigerter Art. Bei der Anwesenheit des Deutschen Kronprinzen in Wien dirigirte er den Hofball. Sein Portrait in der ihm hierzu verliehenen Uniform ist an der Tageszeitung des Kurhauses aufgestellt.

\* **Gartenfest**. Für das morgen, Samstag, gelegentlich des großen Gartenfestes im Kurgarten stattfindende Feuerwerk hat Herr Hofkunstfeuerwerker Becker ein Programm von 31 Nummern aufgestellt, darunter ein ganz neues Arrangement: eine Gitterfronte von 150 Quadrat-

meter Größe. Auch das sehr effektvolle Dekorationsstück der Eiffelthum, sowie eine ganze Anzahl anderer Effektstücke werden in Erscheinung treten.

\* **Der Männergesangverein „Union“** nimmt in der Regel alle zwei Jahre einen großen Familien-Ausflug. Dieses Mal findet derjelbe am 4. August nach unserem schönen Taunus statt. Die Abfahrt erfolgt von Wiesbaden um 7 Uhr 25 Min. (Taunusbahnhof) nach Soden, daselbst ist gemeinsames Frühstück im Hotel Adler. Von da aus geht's zu Fuß über Neuenhain, Königstein nach Falkenstein, mit Besichtigung aller Aussichtspunkte, der Burg in Königstein und der Ruine bei Falkenstein. In Falkenstein gemeinsamer Mittagstisch im Hotel Schmidt mit drei Stunden Aufenthalt. Sodann Fußtour durch die Wald-Promenade nach Cronberg mit einer halben Stunde Aufenthalt im Schützenhof, hieran anschließend Besichtigung der Brunnen in Cronthal und Rückmarsch durch den Wald nach Soden. Rückfahrt von hier 7.47 Abends. Zu diesem seit Jahren so beliebten Ausflug lädt der Vorstand alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins ein. Die Musik wird ausgeführt von dem Höff. Inf.-Regt. Nr. 80 von Gersdorff. Alles Nähere siehe Inserate.

\* **Der Athleten-Club „Deutsche Eiche“** nimmt am Sonntag einen Ausflug nach dem Saalbau „Taunus“ (Meister) in Rauhbach. Ist das Wetter günstig, sind einige angenehme Stunden gewiss, indem der Verein Alles aufzubieten wird, den Besuchern einige Überraschungen zu bereiten. Zur Aufführung kommen u. a. eine Stemmriege, einige Ringläufe und ein Trio, ausgeführt von dem Stemmwart Herrn August Schlegelmilch, Herrn Ad. Küb und Herrn Rud. Schlegelmilch. Gefangen, sowie humoristisch wird der Verein durch seine bekannten zwei Mitglieder Herrn Fritz Schlegelmilch und Herrn Hartmann vertreten sein.

\* **Der Christliche Arbeiterverein** feiert am Sonntag sein 10. Jahresfest mit nachfolgendem Programm: Festgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Bergkirche, gemeinsamer Spaziergang Nachmittags 3 Uhr und Nachfeier im Gemeindehaus (Steingasse 9) Abends 8 Uhr. Gäste und Freunde des Vereins sind von gen. Verein herzlich eingeladen.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

\* **Und das Alles für die Kunst**. In der „Aach. Allg. Zeit.“ las man dieser Tage folgende Anzeige: „Stadttheater Aachen. Der Unterziednitz ist bis auf Weiteres täglich Mittags von 12—1 Uhr in der Hofconditorei von Otto Wahl, Theaterplatz, zur Entgegennahme von Abonnementsanmeldungen zu treffen. Blätter des neuen Bühnenaumes, große à 50 Pf., und kleine à 30 Pf., sowie die Abonnementsbedingungen sind in der Cigarrenhandlung von Peter Schmitz, Capuzinergraben 5, zu beziehen. P. Schroetter, Direktor des Stadttheaters, Vorgraben 20“. Zum Verständnis dieser Anzeige ist nötig zu wissen, dass das Aachener Stadttheater gegenwärtig einem Umbau unterworfen wird und es daher, wie es scheint, vorderhand an Räumlichkeiten für die Erledigung der auf das Theater bezüglichen geschäftlichen Angelegenheiten fehlt. Ein Theaterdirektor, der sich unter solchen Verhältnissen täglich eine Stunde lang in einer Conditorei setzt, um in eigener Person Abonnementsanmeldungen in Empfang zu nehmen, muss von derart loblichem Eifer für das Gediehen der Bühne beeindruckt sein, dass die Theaterkommission als Lohn eine sofortige Verlängerung des mit ihm abgeschlossenen Vertrages beschließen oder ihm wenigstens freien Verkehr in der Conditorei gewähren sollte.

**Bayreuther Festspiele**. Allen Besuchern empfehlen wie die soeben in neuer Auslage erschienene Ausgabe von H. v. Wozzogen's (früherem Sekretär Richard Wagner's und derzeitigem Vorstand der Richard Wagner-Vereine) musikalischem Führer durch Richard Wagner's Paradies, Nr. 2 (Verlag von Feodor Steinbock in Leipzig). Dasselbe ist in über 150,000 Exemplaren bereits verbreitet. Es hieße Eulen nach Aihen tragen, wenn wir dieses vorzügliche Werkchen extra bejubeln würden, da dasselbe doch in allen musikalischen Kreisen bekannt ist. Wir möchten aber nicht untersetzen, allen Besuchern der Bayreuther Festspiele an das Herz zu legen, dieses Büchlein vorher durchzulesen, da sie dann erst den wahren Genuss an dem großen Musikwerk haben werden. — Ein weiteres Büchlein, das den Fliegenden Holländer bespricht, erschien von Aug. Jahn in gleichem Verlag. Das sehr gut ausgestattete Büchlein ist trotz des billigen Preises von nur 20 Pf. zu empfehlen.

## Aus dem Gerichtsraum.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 26. Juli.**

Muster-Rungen.

Am 8. Mai ds. Jrs. hatten die Biebricher Militärfürstigen hier in Wiesbaden ihre Mustierung. Auch der Tagelöhner Wilh. Heinr. K. von Biebrich war mit dabei gewesen. Er war für taglich befunden worden und hatte sich, schweigend im Hochgefühl seiner neuen Würde, einen gehörigen Knack angetrunken und in Biebrich, in der Frankfurterstraße drängte es ihn dann, auf der Stelle eine Probe seiner Wehrfähigkeit abzulegen. Mit dem Schreiner August A. von Biebrich will er seit Langem schon noch ein Dübden zu pfüden haben, weil dieser einmal hinter seinem Rücken K.'s Mädchen pustirt habe. Stamm ward er des jungen Mannes anfängig, da machte er sich an ihm heran, verließt ihm einen „Stumpfert“, zog sein Messer und bedrohte ihn mit demselben. Nur seinen linken Beinen hatte es A. zu danken, wenn er heil davon kam. Im Übrigen warf der rabiate Bursche dem Fleißenden noch einen halben Stocken nach, der zum Glück, weil A. sich im rechten Moment blickte, auch sein Ziel verfehlte. Vor der Gall'schen Fabrik an der Frankfurterstraße, wo A. Zuflucht gesucht hatte, pflanzte sich der angehende Vaterlandsverteidiger, das Besser noch immer drohend in den Rechten schwungend, auf. Der Fuhrmann Ad. M. von Biebrich, welcher in diesem Moment des Beuges kommt, bemüht sich, ihm das Messer zu entreißen, wird jedoch auch seinerseits bedroht, und einem

anderen dazu kommenden jungen Mann, dem Schmied G. K. erst gelingt die Entwaffnung des K. jedoch nicht bevor er eine Verlehung an den Hond davongetragen hat. M. wird schuld gegeben, dass er, während einer Anzahl von Personen über K. herfiel, diejenen einen Messerstich verlegt habe. Theoretisch hat der Bursche 3 Stichwunden davon getragen, zu denen er angeblich 5 Wochen zu leiden hatte, es gelang jedoch nicht M. zu überführen, und er wurde freigesprochen, während K. wegen vorsätzlicher und fahrlässiger Körperverletzung, Bedrohung und Verleugnung mit Steinen auf Menschen in 2 Monate Gefängnis als Gewaltstrafe und 3 Tage Haft verurteilt.

**Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie.**  
Der Händler Georg Sch. von hier besitzt einen Wunder-Gewerbeschein und batte auch die Erlaubnis zur Verlösung geringwertiger Gegenstände, als er am 28. Mai mit der Ausübung seines Gewerbes auf dem Kreisler Jahrmarkt begann. Leider ist er dabei gleich wenig glücklich gewesen, denn kaum hatte er seinen Stand etabliert, und einigen Burschen, welche an seinem Glückssrad spielten, statt, wozu er befugt war, geringwertige Waaren, Geldbeträge ausbezahlt, da er einen Gendarm bei ihm und inhibierte das fernere Spiel. Heute hatte er sich wegen unerlaubter Verlotterung einer öffentlichen Lotterie zu rechtfertigen, doch erging freisprechendes Urteil, kennzeichnend, weil er in dem thatächlichen Verhältnis begriffen gewesen sei, dass er nach seinem Schein zu dem Thun befugt gewesen.

## Briefkasten.

2. J. Sie spähen wohl? Die Polizeiverordnung möchte wir sehen, welche einem Krieger gestattet, Kunden und ... Hunde mit der selben Haarschneidemaschine zu bearbeiten.

**Alter Abonnent.** Ihre Anfrage ist nicht in unsere Hände gelangt und bitten wir Sie, dieselbe freundlich zu wiederholen. Selbstverständlich wird den Abonnenten des „General-Anzeigers“ im Briefkasten auf jede Anfrage gerne Auskunft erteilt.

## Telegramme und lebte Nachrichten.

\* **Haag**, 26. Juli. Die neuzeitlichen Bemühungen des holländischen Cabinets, eine Intervention der Mächte zur Beendigung des Buren-Krieges herbeizuführen, sind überall entschieden abgelehnt worden. (!)

\* **London**, 26. Juli. Das Kriegsamt veröffentlichte ein Telegramm Lord Kitchener's vom 25. d. M. aus Pretoria, welches besagt: Die britischen Truppen der Kolonne Garth überstiegen am 21. eine Buren-Abtheilung in der Nähe von Reitzburg, machten 25 Gefangene und erbeuteten mehrere Wagen. Unsere Verluste sind 2 Offiziere und 6 Mann verwundet. Oberst Garth behielt bis zum 22. Führung mit den Buren und ist darauf mit der Eisenbahn zurückgekehrt, um seine Heute in Sicherheit zu bringen. Am 21. traf Oberst Scobell 10 Gefangene.

\* **Nom. 23. Juli.** Im Befinden Crispis deutet die Besserung an. Derselbe nimmt bereits genügend Nahrung zu sich. Die Herzthätigkeit ist fast normal.

\* **Sofia**, 26. Juli. Die Quarantäne für Reisende aus Constantinopel wurde von 11 auf 7 Tage herabgesetzt.

\* **Budapest**, 26. Juli. Bei einer Hellsprengung in der Nähe von Gienberg explodirten infolge Unvorsichtigkeit der Arbeiter das gesamte Dynamitlager. Vier Arbeiter wurden getötet, eine große Anzahl schwer verwundet.

Verlag und Eletro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Beufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

## Gemeinsame Ortsfrankenkasse

Büro: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausie, Markstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Ehr. Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 81. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahmstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäder, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachthausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenfrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-Hals- und Ohrenleiden Dr. Ritter jun., Langgasse 87. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Massagiere und Heilgärtner: Klein, Marktstraße 17. Schweidäder, Michelsberg 16. Mothes, Schwalbacherstr. 13. Massagie Krause, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Treu, Neuhaus 15, für Bandagen etc. Firma A. Stöck, Sonnitätsmagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirschöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. Jämmel. Apotheken hier.

## Wilh. Fr. Berch,

Wiener Firmenschilder- u. Wappenmalerei.  
Spezial-Atelier  
für sämtliche Schilderpatente in Glas, Holz, Blech etc.  
Skizzen u. Kostenüberschläge auf Wunsch.  
Telephon Wiesbaden Luxemburgstr. 2.

**Kinderwagen.**  
von 15—80 M., 25 M. mit Gummireifen,  
40 M. die feinsten Promenadenwagen, Sport-  
wagen 6 bis 40 M., 100 Wagen auf Lager,  
Alle Neuerheiten, Triumphfahrt von 8.50 bis  
30 M. Vollg. Preise hier am Platze.  
**Adolf Alexi**, Saalgasse 10.  
Telephon 694.



## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Schwiegervater,

# Herr Felix Braidt, Bezirksdirektor.

Wiesbaden, den 26. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen vom Trauerhause, Sonnenbergerstrasse 60 aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Elise Braidt, geb. Ritter.**

4262

**Kein Staub,  
Reine Luft**  
bei Anwendung von  
**staubvertilgendem**  
Fussboden- und Treppen-Oel

**Sternolit!!**

Unentbehrlich für Restaurants, Läden, Wohn-,  
Lager-, Arbeits- und Fabrikräume.

Einfachste Handhabung mittels Apparats.  
1 Kilo genügt für 20-30 qm auf längere Zeit je nach Beschaffenheit des Bodens.

**Preis per Kilo Mk. 1.50.**

Versandt jeden Quantums.

Grosser Auftrags-Apparat mit Oelbehälter Mark 3.00.

Kleiner Auftrags-Apparat Mark 1.50.

**Carl Bommert,**  
Frankfurt a. M.

**Hotel u. Restaurant Deutscher Hof.**

Besitzer: Jean Conradi.

**WIESBADEN.**

**Goldgasse 2a.**

**Goldgasse 2a.**

**Gut bürgerliches Restaurant.**

Helle u. dunkle Biere.

Prima reine Weine.

Fein möblirte Zimmer zu mässigen Preisen mit und ohne Pension.

2 Kegelbahnen. — Billard. — Grosser Garten.

3 Vereinsäale.

1519

**Reise-Utensilien:**

Reiserollen à 0.75, 1.10, 1.35, 1.50, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00 bis 12.00 Mk.

Reisefacons à 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 Mk. etc.

Seifendosen à 0.35, 0.50, 0.65, 1.10, 1.20 bis 2.50 Mk.

Puderdosen à 0.50, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3.25 Mk. etc.

Zahnputzverdosen in allen Preislagen von 0.25 bis 1.50 Mk.

Zahnspaste in Tuben, Tube 0.50 Mk., 3 Stück 1.25 Mk.

Fleckenreinigungs-Pasta, Nottulin, Tube 0.40 Mk., 3 Stück 1.00 Mk.

Brenn-Maschinen à 0.50, 0.60, 1.50, 1.75, 2.00 bis 25 Mk.

Brenn-Maschinen, neue, mit Hartspiritus (festem Spiritus), sehr praktisch!

Brenn-Eisen (-Scheeren), auch zum Zusammenlegen, à 0.40 bis 4.50 Mk.

Taschen-Apotheken à 0.60, 0.75, 1.50 bis 20.00 Mk.

Rasir-Etuis à 10.50, 12.00, 17.50 bis 26.00 Mk.

Ferner: Rasierspiegel, Rasurspiegel, Rasirmesser und alle Rasurutensilien, Zahnbürsten-Röhren, Schwammknetel, Schwammneth, Käppfchen (Kärdäischen) Käiderbürsten, Hützbürsten in hellem, dunklem Holz und in Ebenholz, so wie in Eisenstein Imitation, Eisenstein und Schildpatt, Zahnu. und Nagelbürsten, Kästekämme, Aufsteckkämme, Haarspangen, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Einis für die Nagelpflege, elegante Wochkästen mit Erdme für schwarze und gelbe Schuhe, Rammkästen etc. etc.

sowie in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen, alle Sorten

**Schwämme**

empfiehlt

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik seiner Parfümerien.

Lager amerik. deutscher, englischer und franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Eisenstein.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

4256

## Fortsetzung

### des Tapeten- und Linoleum-Ausverkaufs

zu sehr billigen Preisen

6 Marktstr. 6.

### für Jäger.

Bräuse aus meinem Zwinger einige hochseine Pointers

von tabellosen Figuren. Meine Pointers apporieren flott und haben auf Suchen 1. Preise gemacht.

Zur weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

**A. Hartmann,** Jagdfäender und Drescher in Hahloch, Station Rauschheim.

**Heirathsgesuch.**

Ein selbständiger Geschäftsmann mit stolzem Gehör, verständig, 27 Jahre, fath. sucht mit einem Mädchen in den 20. Jahren, mit Vermögen, auf diese Weise in Nähe Verbindung zu treten. Vermittler verboten. Ges. erwartet. Offerten unter **J. D. 4086** an die Exp. d. Al. erbeten.

**Wöhl. Zimmer,** 1 u. 2 Bett.

m. Pension 50 u. 60 Mk. j. vermietet Albrechtstr. 34, 2. f.

4250

**Ein Lagerplatz**

von ca. 60 qm, an der Schiersteinerstr., ist im Ganzen oder auch parzellenweise auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei 4245

**Jacob Ziss,** Bleichhantalt, Weißtröhrl.

Beschädigte gebrauchte Hand-, Schreiner-, Tapetizer-, Stoß- und Schupp.

4243

**Karren,**

für Gärtnerei passend, bill. & verf. **Jahustr. 2, 1. 1.**

**Amme** ob. Frau zum Mietfüllern per sofort gesucht.

**Schmidt,** Tannustr. 47. p.

gesucht. **Schwalbacherstr. 39.**

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 18, Wohnung mit 5 Zimmer u. Küche per 1. August oder 1. Oktober zu vermieten.

4255

**Ordentl. Mädeln**

wird ges. **Mauritiusstr. 10. 2.**

**Boržigl. Hotel- u. Restaurants.** **Herd** billig zu verkaufen.

4258 **Ludwigstr. 14.** Hd. p.

**Spezereiwaaren-Einrichtung**

wie neu, zu verkaufen.

4261 **Dorotheustr. 48.**

**Prima Kalbfleisch**

à 1.50 60 Pf. netz zu haben.

**Karl Fischer,** Roh- und Schwinemekerei,

4242 **Wörthstrasse 13.**

**Kinderliegewagen**

1. Damen- u. 1. Herrenab

sehr billig zu verkaufen.

4239 **Goldgasse 12.**

## Allüberall!!

Die Späne pfeifens auf dem Dach  
Es geht von Mund zu Mund,  
Bei jedem Mann vom Handwerksbach  
Hört mans in weiter Mund.  
Es ist bekannt in jeder Straß'  
Und jeglicher Fabrik,  
Vom Ofen bis zur alten Was'  
Klingt es mit frohem Blick.  
Und an die grosse Glocke hängt  
Man's willlich — hocherfreut,  
Das billigt immer hat verschaukt,  
Arbeiterkleider heut'.  
Und Arbeitshosen, riesig stark  
Zu finden sind recht schön,  
In Preisen schon ab 2, 3 Mark  
Hier Wettbewerbe 10.

4246

**Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik.**

**Mehrere vollst. feine u. einf. Betten**

1. Herren-Schreibtisch, 1 sehr feiner Damen-Schreibtisch, 1 Garnitur (rot. Plüsch) Sovha, 2 Schel. 6 echte Radbaumstühle, 1 Diplomaten-Schreibtisch, Spiegelsschränke usw.

4250

**Goldgasse 12.**

**Männergesang-Verein „Union“.**

Sonntag, den 4. August 1901.

**Familien-Ausflug**

nach Soden, Königstein, Falkenstein, Cronberg, Cronberg zurück nach Soden (Sonntags-Billett nach Soden).

Absatz Wiesbaden Morgens 7.25 Taunusbahn. Ankunft Wiesbaden Abends 9.26.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergeben ein.

Der Vorstand.

N.B. Liste zum Einzeichnen für den gemeinsamen Mittagstisch bis zum letzten dhs. Mitt. bei unserem 1. Vorstandenden, Herrn F. Schleim, Schachstrasse Nr. 1, offen.

N.B. Liste zum Einzeichnen für den gemeinsamen Mittagstisch bis zum letzten dhs. Mitt. bei unserem 1. Vorstandenden, Herrn F. Schleim, Schachstrasse Nr. 1, offen.

Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab.

**Metzelsuppe**

frische Hausmacher-Wurst

bei 4254 F. Budach.

Wolramstrasse 10.

**Bekanntmachung**

Samstag, den 27. Juli er., Mittag 12 Uhr versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstrasse 16, hier

1 Schreibtisch, 1 Waschkommode m. Marmorplatte.

1 Geräthschrank, 1 Küchenchrank, 1 Kommode, da

Bilder u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangswise gegen Haarzahlung.

4260 **Lonsdorfer**, Gerichtsvollzieher.

Seerobenstrasse Nr. 1.

**Bekanntmachung**

Samstag, den 27. Juli er., Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Mauerstrasse 16 dahier

1 Bettw. 1 Spiegel, 1 Kinderwagen, 1 Spiegel =

Consol, 1 Federrolle, 1 Wagen, 96 Herrnstrasse.

1 Ladenth. 1 Eiskasten, 2 Ladenreale, 2 Fenster-

reale, 2 Waagen m. Gewichte, 20 Dosen u. 20 Gläser

m. marin. Fischen, 1 Partie Biermüheln u. dgl. =

öffentliche meistbietend zwangswise gegen Haarzahlung steigert.

4259 **Goegge**, Gerichtsvollzieher L. S.

Fremden-Verzeichniss  
vom 26. Juli 1901 (aus amtlicher Quelle).

Adler	Langgasse 32	Düsseldorf	Poulet	Paris
Dorst			Löbe	
Dorst Fr.			Haas Kfm.	Berkendorf
Nagel			Heker Kfm.	Dortmund
Berninghaus Fr.	Duisburg		Groll Kfm.	Aachen
Rose m. Fr.	Rochester		Scheller	München
Clark 2 Fr.			Mayer	Hanau
Couklin Thing Fr.			Königlicher Hof, kl. Burgstr.	
Keller	Berlin		Franke	Zittau
Aegir, Thelemannstr. 5.			Hein m. Fam.	Posen
Weil	Ludwigsburg		Strauss Fr.	Frankfurt
Allesaal	Taunusstr. 3.		Welter Fr.	Köln
König m. T.	Ronsdorf		Hinsen Fr.	Düsseldorf
Lamond Fr.	Schottland			
Overwein Fr.				
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.				
Naumann	Berlin			
Gronter m. Fr.	Haarlem			
Vreug m. Fr.				
Gatterdam	München			
Bartel	Oldenburg			
Kathjen Fr.	Bremen			
Frauenknecht Fr.	Berlin			
Neumeyer	Bremen			
Börner Ing.	Trier			
Ancke				
Bötschenbach	Berlin			
Sielaff	Essen			
Schaper m. Fr.	Weisenste			
Pflugbell	Aue			
Fahrendorf	Berlin			
Glieden	Metz			
Rigat Kfm.	Düren			
Schwarzer Bock,				
Kranzplatz 12.				
Reusch m. Fr.	Mayen			
Bejach 2 Fr.	Berlin			
Krusche	Löbtau			
Penzing	Bautzen			
Hohmann	Mainz			
Dahlheim, Taunusstr. 15.				
w. Ingen m. Fr.	Haag			
Dietenmühle (Kuranstalt),				
Parkstrasse 44.				
Jessurun-Lobo	Amsterdam			
Einhorn, Marktstrasse 30.				
Sas Kfm.	Berlin			
Benninghoven	Hilden			
Müller Kfm.	Paris			
Mannsfeld	Wien			
Forsbach	Hannover			
Eisenbahn-Hotel,				
Rheinstrasse 17.				
Ahrens m. Fr.	Altona			
Buchholz	Mannheim			
Barth Kfm.	Köln			
Prickartz	Elberfeld			
Schmid Fr.	Weimar			
Löbermann	Gießen			
Bauer	Bremen			
Engel, Kranzplatz 6.				
Appelt m. N.	Freiberg			
Barth Fr.				
Fiedler Kfm.	Eisenach			
Englischer Hof,				
Kranzplatz 11.				
Keller m. Fam.	London			
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.				
Reicherz	Wiesoppenheim			
Horn Fr.	Köln			
Gebhardt Kfm.	Kaiserslautern			
Schneider	Wicker			
Hotel Fuhr,				
Geisbergstrasse 3.				
Rosenbusch	Kolumbien			
Hahn Fr. m. T.	Danzig			
Trybinkow m. Fr.	Berlin			
Grüner Wald, Marktstrasse.				
Schwarz m. Fr.	Neustadt			
Baumbach	Fürth			
Schömann	Frankfurt			
Dekreteu	Alsenberg			
Kremes	Brüssel			
Havertz m. Fr.	Düsseldorf			
Fleanner	Kreuznach			
Süsser Fr.	Krefeld			
Peters Kfm.	Hagen			
Jedelov m. Fam.	Hang			
v. Petersdorf	Bückeburg			
Techauer m. Fr.	Zittau			
Schlesing Fr.	Metz			
Steyen Fr.				
Rüdiger	Fockendorf			
Gemünd Kfm.	Berlin			
Diegel Kfm.	Alsfeld			
van Endert	Neuss			
Kollmann	Barmen			
Strauß Kfm.	Berlin			
Happel, Schillerplatz 4.				
Schilling	Eichstädt			
Henselb m. Fr.	Saarburg			
Horbert m. Fr.	Moselweiss			
Wissel	Berlin			
Lenarz	Trier			
Wahl m. S.	München			
Trunk m. Fr.	Hannover			
Vogler Kfm.	Köln			
Herz Kfm.				
Vier Jahreszeiten,				
Kaiser Friedrichplatz 1.				
Gilbert	Louvain			
Samuel m. Fr.	Brüssel			
Kaisershof				
(Augusta-Victoria-Bad),				
Frankfurterstrasse 17.				
Dewitt m. Fr.	Chicago			
Hornby m. Fr.	California			
Hornby Fr.				
Hornby 2 Hrn.				
Thome Dr.				
Thome Fr.				
Cortiss Fr.				
Sante	Fürstenberg			
Sante Fr.				
Karpfen, Delaspéestr. 4.				
Gans	Berlin			
Klett m. Fr.	Heilbronn			
Max Kfm.	Breslau			
Ruppert	Köln			
Forchheim	Hamburg			

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.	Winkelmann	"
Brandt, Fr. m. Nichte	Overbeck	"
Löbe	Bramkamp	Altendorf
Haas Kfm.	Leeuwarden	
Berkendorf	Whitemore m. Fr. Washington	
Heker Kfm.	Hölscher, Fr.	Driebergen
Dortmund		
Groll Kfm.		
Aachen		
Scheller		
München		
Mayer		
Hanau		
Königlicher Hof, kl. Burgstr.	Russischer Hof,	
Franke	Geisbergstr. 4.	
Zittau		
Hein m. Fam.		
Posen		
Frankfurt		
Welter Fr.		
Köln		
Hinsen Fr.		
Düsseldorf		
Goldenes Kreuz		
Spiegelgasse 10		
Hölzerkopf		
Marburg		
Eisenach Kfm.		
Altenburg		
Michaels Kfm.		
Blezen		
Burckhardt Fr.		
Würzburg		
Edenköben		
Adam		
Krone, Langgasse 36.		
v. Barfus Fr.		
Keppel		
Bremen		
Brauer m. Fr.		
Marburg		
Metropole & Monopol,		
Wilhelmstrasse 6 u. 8.		
Register m. Fr.		
Philadelphia		
Koppel		
Frankfurt		
Vorwerk m. Fr.		
Plettenburg		
Linde		
Köln		
Portner m. T.		
Washington		
Preno		
Brüssel		
Blondian		
Kuhn m. Fr.		
Speyer		
Genies		
Lion		
Crimboorn		
Weert		
Nassauer Hof,		
Kaiser Friedrichplatz 3.		
Vaglioni m. Fr.		
Paris		
Hilberg Dr.		
Berlin		
Leny m. Fam.		
New-Orleans		
Beheimen		
Amerika		
Perry m. Fr.		
New-York		
Schertz		
Berlin		
National, Taunusstr. 21.		
Michels		
Frankfurt		
Nonnenhof, Kirchg. 89/41.		
Mayer Kfm.		
Frankfurt		
Igel Kfm.		
Bernhard m. Fr.		
St.-Die		
van Dam		
Groningen		
Loetschert		
Höhr		
L'hoir m. Fr.		
Brüssel		
Kekenberger		
München		
Durenk		
Werner		
Malwald Kfm.		
Herne		
Laux Kfm.		
Diez		
Bettner		
Oberdehn		
Degener		
Irmer Kfm.		
Grimmler		
Bokhorn m. T.		
Kaffer, Kfm.		
Heme		
Hohlweg		
Kokert m. Fr.		
Kokert Fr.		
Vollmer Kfm.		
Lübeck		
Euler m. T.		
Kurz m. Fr.		
Düsseldorf		
Müller Kfm.		
Koblenz		
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.		
Lambrecht Fr.		
Stromberg		
Fuldner		
Göttinger		
Raebel Fr.		
Brandenberg		
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.		
Stenitzer Kfm.		
Nürnberg		
Kröger m. Fr.		
Berlin		
Klingenberg		
Bremen		
v. Pöllitz m. Fr.		
Florenz		
Zur neuen Post,		
Bahnhofstr. 11.		
Binger, Kfm.		
Dortmund		
Schönfelder		
Huscke m. Fr.		
Berlin</td		

Al. Dom. 1. Wohn., 2 3. Zimmer, 1. 2. Zub. u. Stall für 2 Pferde, 1. 2. Nähe d. mittl. Döbheimstr. Off. u. P. C. 3949 an die Exped. dieses Blattes. 3949

Möbl. Zimmer wünscht an- jünger Mann. Off. m. Preis u. H. F. 4092 an die Exped. d. Bl.

## Wohnungs-Gesuch.

Ein Herr, Kaufmann, sucht per 1. August 1. 3. für dauernd gut möblierte Zimmer, event. mit Schafstall, Nähe d. Kirchstraße und Kämmerei.

Angebot mit Preisangabe unter R. H. A. 4081 an die Exped. d. Bl. 4081

## Vermietungen.

## 5 Zimmer.

Möbliert. 70, ganz nahe am Ring, eing. 1. Etage mit Balkon u. reichlichem Zubehör p. 1. Ott. zu vermieten. Näh. im 2. Stock ob. bei dem Eigentümer Rechtsanwalt Zaaff, Neugasse 1. 3265

## 4 Zimmer.

## Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör p. 1. Ott. zu vermieten. Näh. im 2. Stock ob. bei dem Eigentümer Rechtsanwalt Zaaff, Neugasse 1. 3265

## 3 Zimmer.

Wohnung zu vermieten auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Nähe, Zubehör mit Glasabschluß, zwischen Sonnenberg u. Rambach, Villa Grünthal. 3224

## 2 Zimmer.

Wohnung mit Stellung zu vermieten. 4058

Näh. Kämmerei 20.

Döbheimerstr. 10, 2. bet. h. Herr oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bett, in rub. Hause. 893

## Lehrstr. 12

zwei kleine Wohnungen zum 1. Ott. 3. v. m. 2929

Quidwegstraße 10 ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

Möbliert. 70 2 Zimmer m. Zubehör i. e. Neubau a. ruhige Seite p. 1. Ott. 3. verm. Rechtsanw. Zaaff, Neugasse 1. 3266

Saalgasse 14, 1. Et. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör Näh. Ott. im Baden. 3256

## Möblierte Zimmer.

Arbeiter erholt. Schlafließe. Wiesbaden, 37, 3. 2. 4156

Wiesbadenstr. 17, 2. anständ. 1. M. find. 1. Regis. 4181

Döbheimerstraße 14, ruhiger, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 47, Ott. 2. 116.

ruhiger anständige Leute Kost und Logis. 4210

Hermannstraße 24, 1. Et. 1. m. möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 9315

Herderstraße 9, Ott. Ott. 1. erholt ein anständ. Mann 1. Regis. 4144

Gaußstr. 5, 3. Et. möbliertes 3. Zimmer zu vermieten. 4191

Neugasse 7, III, schön möbliertes Zimmer, monatlich 18 M., zu vermieten. 4103

Rein. Arbeiter erhalten gute 1. Regis. 4074

## Sanitäts-Milch

nennen wir unsere krankheitsfreie Milch von **Trockenfütterung** aus unserer **eigenen Stallung**. Diese wird von auserlesenen, gesunden Kühen gewonnen und sofort nach dem Melken gesieht und intensiv gekühlten, wodurch die Haltbarkeit beträchtlich vergrößert wird. Die Milchkühe, welche vom Königl. Kreishierarzt Herrn Dr. **Kampmann** regelmäßig untersucht werden, erhalten eine natürliche, stets gleichbleibende Fütterung. Dadurch erzielen wir eine Milch, welche in chemisch-physikalischer Beziehung von möglichst gleichbleibender Beschaffenheit ist, was bekanntlich bei Milchküren, sowie für die Kinder-Ernährung, von grösster Bedeutung ist.

Wir geben die Sanitäts-Milch nur in Flaschen mit unserer Firma von  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{3}$  Liter Inhalt ab. Die Flaschen werden mit Kork-scheiben verschlossen, die nur **einmal** zur Verwendung kommen, sodass auch in dieser Hinsicht allen hygienischen Erfordernissen Rechnung getragen ist. Ueber den Kork muss unsere blaue Etiquette geklebt sein.

Preis der Milch:  $\frac{1}{2}$  Liter 18 Pf.; 1 Liter 35 Pf.;  $\frac{1}{3}$  Liter 50 Pf.

Pfandgeld für jede Flasche beim erstmaligen Bezug: 20 Pf.

Gefällige Bestellungen nehmen ausser unseren Verkaufsstellen, auch die Kutscher unserer Verkaufswagen entgegen.

## Wiesbadener Molkerei Kür- u. Kindermilch-Anstalt.

Dr. Köster & Reimund.

3688

Bleichstrasse 26.

Webergasse 35.

Telefon 362.



### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich  
Kleine Kirchgasse 4, nahe am Mauritiusplatz,  
eine

### Fahrrad-Handlung mit eigener Reparaturwerkstatt

eröffnet habe.

Ich empfiehle erstklassige Fahrräder aus den renommiertesten Fabriken, sowie alle Fahrrad-Utensilien. — Verkauf von sämtlichen Trikotagen, wie Sweater, Sporthemden, Radfahrerstrümpfe etc.

Hochachtungsvoll 4107

Telephon 544.

Ernst Blüscher.

## Café-Restaurant Schützenhaus

Unter den Eichen.

(Endpunkt der elektrischen Bahn).

Altrenominiertes Restaurant 1. Raumes, schattiger, blühender Garten unter uralten Eichen, gedekte Pavillons, herrlicher Saal (200 Personen fassend), Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Diners von 1.20 und höher. — Soupers von 1 Mk.

Reichhaltige Tageskarte, Café, Thee, Chocolade.

Reine Weine. — Bierstädter Felsenkeller-Bier vom Fass.

Kulmbacher Bierbräu.

Inh.: P. John, vorm. Seehold.

2029

### per Pfund 125.

Durch günstige Gelegenheit eines bedeutenden Abschlusses bin ich in der angenehme Lage, obigem Preise entsprechend einen vorzüglichen gebrannten Kaffee zu liefern und lade Kenner und Gönner zum Einkauf höflichst ein.

A. H. Linnenkohl. 2868

Erste und älteste Kaffebrennerei am Platz.  
15 Ellenbogengasse 15.

Kaffee



Um meine Haushaltungs-Haarschneidemaschine „Volksfreund“ in jeder Familie einzuführen, habe ich mich entschlossen, 100.000 Stück zu einem Ausnahmepreis zu verkaufen. Haarschneidemaschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschleibkämmen, um die Haare 3,7 u. 10 mm lang schneiden zu können, mit genauer Gebrauchs-Anweisung kost. p. Stück 5,50 Mk. Versand 2. bei Kindern haben Sie in einem halben Jahre 1 Maschine erspart.

2. Jedermann kann mit meiner Maschine sofort Haare gegen Nachnahme od. vorh. Einsend., schneiden.
3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Übertragung entstehen.
4. Weil der Preis so niedrig ist, dass jede Familie in der Lage ist, sich eine solche anzuschaffen.

Anerkennung. Die Maschine „Volksfreund“ arbeitet vorzüglich, meinen besten Dank.

G. Fasshauer, Harburg.

Ahnliche Schreiben laufen täglich ein und liegen zu Jedermann's Einsicht offen.

415/2



MARKE PFEILRING.

## Nur die Marke, Pfeilring

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Trotz den  
enorm billigen Preisen  
während unseres

### Sommer-Ausverkauf,

welcher  
bis Ende dieses Monats  
streng reell durchgeführt  
wird, geben wir wieder heute

Samstag  
jedem Stunden bei einem  
Einkauf von

3 Mark an

1 Meter guten, wasch-  
echten

Schlürzenstoff  
gratiss.

Guggenheim  
& Marx,

14 Marktstraße 14.

am Schlossplatz. 3091

Deute extra billig

Fertige  
Herren-Kleider.

Weißweine.  
1896er à 35—40 Pf.  
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Pf.

Rothweine.  
1897er à 40, 45 Pf., 1895er à 50, 60 Pf. die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck.  
Weinart, Schloss Kupperwolff,  
Godesheim (Wiesbaden). 65591

Jede Mutter soll  
die kleine Ausgabe v. 1 M. 20 Pf.

nicht scheuen  
u. sich in den Besitz setzen von

Arzneischatz für's Haus.

Kurzgefasstes Lehr- u. Nach-  
schlag-Buch über die  
wichtigsten Arzneimittel,  
ihre Wirkung und Anwendung  
nebst 68 Rezepten.

Von Dr. A. Ernesti.

Zu haben i.d. meisten Buchhandl.,  
in WIESBADEN beim Verlag  
Lützenkirchen & Bröckling,  
4. Bürenstraße 4. 2544

Holzhandlung

Wilh. Streck in Bonn,  
Cölner Straße 57/65 n. 3440.  
Stets großes Lager in allen  
inländischen u. ausländ.

Hölzern. 3659

Habt Acht!

Die wirkamste med. Seife gegen alle  
Hautreinigkeiten u. Haut-  
ausschläge, wie: Mittesser, Fimmon-  
Röthe des Geschlechts, Pusteln, Ge-  
sichtsspiel etc. 3792

Carbol-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
Schwunzstraße: Stedenspferd.

à St. 50 Pf. bei Georg Gerlach.

Joh. B. Willems und Drogerie

Sanitas. P. S. D. Elsägmann.

Wer

beteiligt sich zur Liefernahme einer  
Bügelrei mit Ringofenbetrieb in  
Wiesbaden. Anfrage unter W.

W. 2673 an Exp. 2989

Alte Lungen-, Asthmat., Bad-  
und Bronch.-Arbeiten werden

schnell, gut und billig beörtigt

46 Karlsruhe 34

Werkstätte: Hellmundstraße 41.

30 Pf. Garten zu vk.

Rab. im General-Anzeiger. 4129

## Wiesbadener Männergesang-Verein

E. V.

Samstag, den 27. Juli, Abends präcis 9 Uhr im  
eindörfel (Römerhöft):

### Ordentliche Generalversammlung

wobei die verehrte Mitglieder hiermit höf. eingeladen werden. Nur genügend Entschuldigungen befreien von dem Besuch der Generalversammlung (§ 13 der Vereinssatzungen).

#### Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Commissionen.
- 6) Vereinsangelegenheiten.

N.B. Anträge zur Generalversammlung müssen mindestens 3 Tage vor derselben schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden.

## Sportwagen,

für Kinder und Puppen,  
Fahrräder, Leiterwagen,  
Wascherwagen, Sandwagen,  
Postwagen, Schubkarren  
in Holz und Eisen empfohlen

### Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarn, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause des Tapizermeisters Heinrich Spilling, Morisstraße 44,

### eine Filiale

der Schnelljohlerie Schwalbacherstr. 27  
eröffnet habe. Für reelle Bedienung wird bestens georgt.

Nur Handarbeit.

Achtungsvoll

Wilhelm Krumm,  
Schuhmachermeister.

### Konkurs-Ausverkauf

in  
Herren- u. Knaben-Garderoben.

Das zur Konkursmasse Hermann Braun,  
Kirchgasse 54, gehörige Lager wird von heute ab  
jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Der Konkursverwalter.

Verkaufsstunden: Vorm. von 8—12½ Uhr,  
Nachm. „ 2—8 Uhr.

Prima neue holl. Vollhäringe  
per Stück 6 Pf., per Dutz. 70 Pf.

Crystall-Einnach-Zucker  
per Pfund 31 Pf.

Einnach-Essig Liter 20 Pf.

Altstadt-Konsum,

Mehrgasse 31, Neubau.

Ausverkauf wegen Hausverkauf

meines großen Lagers

Schuhwaren aller Art,  
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen  
u. theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider,

Ecke Michelsberg und Hochstraße.

Fleisch-Abischlag.

Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pf.

1. Kalbfleisch 60 Pf.

fortwährend zu haben Wallstraße 17, Ab. Bombard.